

Heimatkreis Prenzlau
in der Landsmannschaft
Berlin-Mark Brandenburg

Lübeck/Ratzeburg, im Dezember 1976
Heimatkreisbetreuer:
Min.a.D. Dr. Lena Ohnesorge, 2400 Lübeck,
Ruhleben 7-Tel. 0451/59 79 53 und
Verw.Dir.a.D. Herbert Kossatz, 2418 Ratze-
burg, Berliner Str. 1.-Tel. 04541/3904

Liebe Prenzlauer Freunde, schnell ist das Jahr vergangen, seit Sie zuletzt von Ihren Heimatkreisbetreuern, Herrn Kossatz und mir, gehört haben. Wir wissen, daß von unserem alten Kreis auch im letzten Jahr wieder eine ganze Reihe diese Welt verlassen mußten und so eine natürliche Schrumpfung unserer "Mitglieder" unaufhaltsam ist; sofern uns dankenswerterweise Nachrichten vom Ableben erreichen, können wir den Hinterbliebenen unsere Teilnahme ausdrücken und können ihre Namen beim nächsten Treffen verlesen. Sehr betrübt hat mich der plötzliche Tod nach einer Schilddrüsenoperation des 50jährigen Dietrich Steinhagen, der hier in Lübeck als grad. Bauingen. auf der Bauverwaltung tätig war, mit einer Prenzlauerin - Markgraf - verheiratet war und 2 Kinder von 19 u. 11 Jahren hinterläßt. Er war mir seit seiner Kindheit bekannt und der Schmerz seiner Mutter, der Lehrers-Witwe, Frau Steinhagen, die damit ihr einziges Kind verlor, ist groß. Lilli Gramke, geb. Modrow und ich konnten ihm das letzte Geleit geben.

Je näher man selbst an die Grenze hohen Alters kommt, empfindet man um so schmerzlicher das Scheiden noch so junger Menschen.-

Herr Kossatz und ich sehen uns immer wieder nach Prenzlauern um, die in unsere Arbeit als Heimatkreisbetreuer eintreten. Es wäre natürlich am günstigsten, wenn solche Freiwilligen in oder bei Lübeck wohnen, aber bisher haben wir nur von Herrn Gramke, Lübeck und Herrn Günter Schulz aus Hamburg-Bergedorf die Bereitschaft gefunden, für unsere Konten mitzuzeichnen, und bei der Gestaltung des nächsten Treffens zu helfen.

Zu unserem nächsten Heimattreffen am 6./7. Mai 1977 wollen wir Sie wieder nach Lübeck einladen. Wir haben auch wieder im Lysia-Hotel die entsprechenden Räume gemietet, die allen Teilnehmern des letzten Treffens ja besonders zugesagt haben. Die Einladungen werden Sie Anfang des nächsten Jahres erhalten, aber wir möchten Ihnen schon heute für Ihre evtl. Dispositionen diesen Termin nennen. Es können dann auch rechtzeitig wieder Verabredungen mit unseren Rentner-Besuchern getroffen werden. Ich habe auch bei meinem letzten Besuch in Prenzlau festgestellt, wie sehr diese persönlichen Begegnungen in Lübeck begrüßt werden und welches weitere Echo sie finden. So kann ich nur sehr herzlich die Bitte an Sie alle wiederholen, Kontakt mit alten Freunden und Bekannten nicht über der Hetze unseres westlichen Lebens zu vergessen. Sicher haben sich die allgemeinen Lebensverhältnisse drüben weitgehend gebessert. Nur die Wohnungsverhältnisse sind noch sehr schlecht, besonders für junge Ehepaare und alte Mitbürger. Ich habe kürzlich eine Reise durch Rumänien gemacht, wo die Lebensverhältnisse doch deutlich schlechter sind für die Bevölkerung. Der reisende Devisenbringer merkt im allgemeinen davon nicht viel.

Sie wissen ja alle, welche zentrale Rolle der Sport im gesellschaftlichen Ansehen in der DDR spielt. Der Kreis Prenzlau hat nicht nur eine exzellente Tischtennis-Jugendgruppe, auch die anderen Sportarten finden bei der Jugend viel Anklang. Mir ist eine Zeitungsnachricht zugegangen, daß 2 junge - und sehr hübsche - Prenzlauerinnen in Montreal 1976 olympisches Gold gewonnen haben und anschließend in Berlin für diese hohen sportlichen Leistungen mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber ausgezeichnet wurden. Wir freuen uns sicher alle mit Brigitte Köhn (Rohde) und Carola Zirchow über ihre großartigen Erfolge.

Ich kann Ihnen noch berichten von einem Treffen der Heimatkreisbetreuer in der Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg. Vom 27.-29. Sept. 1976 fand es in Stuttgart statt. Herr Kossatz hat sich nicht nehmen lassen, daran teilzunehmen. Seine Frau, die ja ihm und mir eine große Hilfe bei unserer Arbeit ist, mußte sich leider einer Operation unterziehen. Wir wünschen ihr herzlich gute Besserung.

In Stuttgart war zu erfahren, daß die 41 Heimatkreise nur noch mit 31 Heimatkreisbetreuern besetzt sind. Die allgemeine Überalterung läßt sich nicht aufhalten und vielerorts fehlt die Jugend, die nachstoßen müßte. Es wäre doch sehr zu bedauern, wenn durch das Abreißen dieser Kontakte zu unseren Landsleuten in der DDR die Liebe zur Heimat und die Heimattreue immer geringer wird.

Ich möchte noch berichten, daß der Wiederaufbau Prenzlau fortschreitet, die Marienkirche mit schönen Kupferplatten gedeckt ist und der Altar in der Sabinenkirche in frischem Glanz erstrahlt. Vielleicht können wir 1977 einmal eine Diavorführung von "Prenzlau heute" machen, und zu diesem Zweck wäre es sehr schön, wenn diejenigen, die geeignete Dias haben, sich bei uns melden. Wenn Sie dann die Dias mitbringen, dann könnten sie am Sonntag vormittag den Interessenten gezeigt werden. Wir hatten sonst einen Vortrag über den Stand der Lastenausgleichsgesetzgebung bzw. des Feststellungsverfahrens. Es sind da allerdings noch immer Wünsche offen hinsichtlich der zügigen Bearbeitung. Hin und wieder kommen auch noch Anfragen von Ausgleichsämtern; sie zu beantworten wird zusehens schwieriger, weil viele der Zeugen inzwischen verstorben sind. Daher möchte ich nochmals darauf hinweisen, daß ein möglichst genaues Anschriftenverzeichnis unser Hilfsmittel ist, wozu aber auch gehört, daß wir früheren Beruf und Wohnung wissen, dadurch lassen sich dann gelegentliche Querverbindungen schaffen.

Ich bin gerade aus Israel zurückgekommen, es war mein 4. Aufenthalt dort. Während der Zeit starb Frau Max Czarnkowski, Neustadt, im hohen Alter von 86 Jahren, ihr Sohn lebt noch in Tel Aviv und ich konnte ihm kondolieren. Getroffen habe ich Frau verw. Eva Katzenstein, geb. Kirstein, die gern an alte Prenzlauer Schulkameradinnen etc. denkt und grüßen läßt!

Wir legen Ihnen das neue Anschriftenverzeichnis bei, für dessen Drucklegung wir wieder sehr herzlich unserem Heimatfreund Werner Otto danken.

Vom Kirchlichen Suchdienst wird Frau Liesa van Remmen, geb. Rahn, gesucht. Falls die Gesuchte bekannt ist, bitten wir um Mitteilung der Anschrift oder des sonstigen Schicksals. Wer kann Auskunft geben über das Baujahr des Grundstücks Prenzlau, Klosterstr. 78? Ehemaliger Besitzer der verstorbenen Schneidermeister Hermann Witthuhn. Zuschriften erbeten an Frau Elli Schreiber, geb. Witthuhn, Lacknerstr. 2, 1000 Berlin 41 oder Werner Witthuhn, Margarethenstraße 6, 8420 Kehlheim/Ost.

Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen und allen guten Wünschen für das neue Jahr wollen wir diesen Brief beenden.

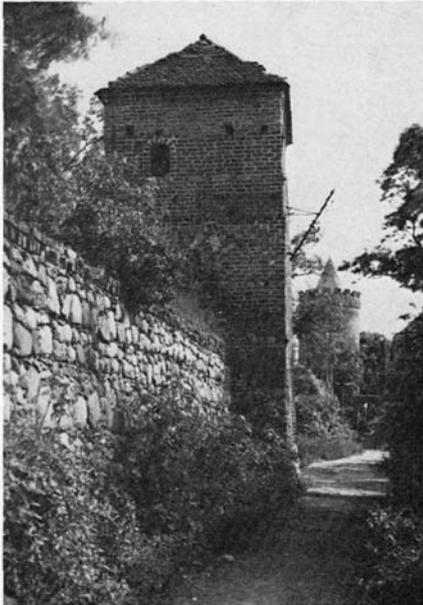
Auf Wiedersehen im Mai bei Gesundheit und in alter freundschaftlicher Verbundenheit verbleiben wir als

Ihre Heimatkreisbetreuer

Herbert Kossatz

Dr. Lena Ohnesorge

PS. Jede Spende für die gestiegenen Unkosten durch Porto und die anderen Aufwendungen auf unser Konto 70/03897 bei der Handelsbank in Lübeck werden wir dankbar begrüßen. Bitte auf der Überweisung vermerken, ob eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt gewünscht wird.



Prenzlau:
Blick auf Seiler- und Hexenturm

Bundestreffen

Stadt- und Landkreis Prenzlau

7. und 8. Mai 1977 in Lübeck

Liebe Heimatfreunde!

Das Bundestreffen unserer Prenzlauer aus Stadt und Land findet nach 2-jähriger Pause am 7. und 8. Mai wieder in Lübeck im Hotel Lysia, beim Holstentor (Tel. 0451/71077) statt.

Das Festlokal liegt in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes Lübeck (5 Minuten Fußweg). Auf dem Gelände des Hotels stehen ca. 200 Parkplätze zur Verfügung.

Für die Zimmerbestellungen können wir nur Empfehlungen aussprechen.

Das Lysia-Hotel bietet an	mit Dusche	mit Bad
Einzelzimmer	59,-	75,-
Doppelzimmer	89,-	122,-
Park-Hotel Lübeck beim Holstentor, Tel. 0451 / 7 60 57		
Einzelzimmer	45,-	50,-
Doppelzimmer	70,-	79,-

Es handelt sich hierbei um Inklusivpreise (einschl. Frühstück, Bedienung und Mehrwertsteuer).

Zimmer anderer Preisklassen können durch die Geschäftsstelle des Verkehrsverein e. V. Lübeck, Kanzleigebäude des Rathauses vermittelt werden. Sie erhalten dort auf Anfrage ein Hotelverzeichnis. Zimmerbestellungen sind **nur** direkt an das Hotel oder an den Verkehrsverein zu richten. Wir vermitteln keine Zimmer.

Auf die Sondertarife der Bundesbahn machen wir aufmerksam. Am 7. Mai 1977 richten wir im Hauptbahnhof Lübeck (Warte-

saal 1. Klasse, Nischentisch links) eine Auskunftsstelle ein, die bis 14 Uhr geöffnet ist.

Zum Mittagessen à la carte am 8. Mai 1977 im Lysia-Hotel wird ein Zuschuß von 5,- DM gewährt. Eine Photokopie der Menüvorschläge nach Rezepten des früheren I. P. Lang-Betriebes in Prenzlau fügen wir bei. Die Zubereitung der Speisen liegt in den Händen unseres Herrn Nimmich jun.

Die Heimatandacht findet wieder in der St. Marienkirche statt. Unser Prenzlauer Freund, Pfarrer Heese, hat sich freundlicherweise wieder bereit erklärt, die Andacht zu gestalten.

Wir bitten Sie, Ihre Teilnahme auf beiliegender Karte spätestens bis zum 16. April 1977 mitzuteilen, auch ob Sie am gemeinsamen Mittagessen am 8. Mai und an der beabsichtigten Stadtrundfahrt (mit Führer) am Sonnabend um 14 Uhr ab ZOB am Hauptbahnhof (Einzelkarte 3,- DM, Verkauf am Bus) teilnehmen wollen. Diese Fahrt findet nur bei genügender Teilnahme (Mindestzahl 30 Pers.) statt und führt u. a. auch an die DDR-Demarkationslinie.

Es werden noch einige Exemplare der Bücher von Herrn Dr. Schwartz (15,- DM) und Herrn Dreyers „Bildband Uckermark“ (28,- DM) zum Kauf angeboten.

Wir würden uns freuen, recht viele Prenzlaufreunde wiederzusehen, die damit ihre Verbundenheit mit der alten Heimat zum Ausdruck bringen.

Wir grüßen herzlich

Dr. Lena Ohnesorge Herbert Kossatz
Heimatkreisbetreuer

Festfolge

Sonnabend, den 7. Mai 1977

- 10.00 Uhr Öffnung der Auskunftsstelle am Bahnhof.
- 14.00 bis evtl. Rundfahrt durch Lübeck oder zur freien Verfügung.
16.00 Uhr
- 16.00 Uhr Die Busfahrt endet an der Marienkirche.
- 16.30 Uhr Beginn der Heimatandacht mit Herrn Pfarrer Heese, früher Prenzlau, Baustraße, jetzt Nordstrand, St. Theresia. Anschl. Kranzniederlegung in der Gedächtniskapelle.
- 18.00 Uhr Im Lysia-Hotel Begrüßung durch Frau Landesministerin a. D. Dr. Ohnesorge.
Verlesung eingegangener Grüße.
Evtl. Grußansprachen.
Gemeinsamer Gesang: „Märkische Heide“.
- Ab
20.00 Uhr Geselliges Beisammensein mit Tanz bis 1 Uhr nachts. Es steht wieder ein Buffet für einen Imbiß zur Verfügung.

Sonntag, den 8. Mai 1977

- Ab
10.00 Uhr Frühschoppen im Lysia Festlokal.
Der Bundessprecher unserer Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg, Herr Herbert Scheffler, 6500 Mainz, hat seine Teilnahme zugesagt. Er wird ein Grußwort an unsere Heimatfreunde richten.
In einem Nebenraum werden Prenzlauer Dias gezeigt.
- 11.00 Uhr Vortrag unseres Freundes, Herrn Günther Pipke, Direktor des Funkhauses Kiel.
Thema: Der Rundfunk als Mittler und Vermittler - Erfahrungen und Beobachtungen.
Der Referent stellt sich nach dem Vortrag zum Gedankenaustausch zur Verfügung.
Wir freuen uns sehr, Herrn Pipke für diesen interessanten Vortrag aus seiner langjährigen Erfahrung gewonnen zu haben.
Wir hoffen, daß uns am Sonntagvormittag ein Lastenausgleichsexperte in Einzelfragen beraten kann.
- Ab
12.00 Uhr Mittagessen.

Wir grüßen alle Teilnehmer des
Bundestreffens Stadt- und Landkreis Prenzlau

OTTO
VERSAND